

Das „Almada Mata Atlântica Project“

Meine Forschungsarbeit mit den Goldkopflöwenäffchen ist Teil vom „Almada Mata Atlântica Project“ (AMAP). Die Organisation setzt sich für den Erhalt und den Schutz der Wälder in der Region des Rio Almada ein. Meine Arbeit soll dazu beitragen, mehr über das Leben der Äffchen und deren Lebensraum herauszufinden, um Schutzbemühungen auch auf deren Bedürfnisse abstimmen zu können. Im Folgenden möchte ich kurz auf die Aktivitäten von AMAP eingehen.

Auf dem Gelände der Fazenda Almada befinden sich zwei Aufforstungsflächen, auf denen letzten Sommer mit Hilfe eines Volunteer-Projekts tausende Bäume gepflanzt wurden. Hier wurde bereits der Grundstein für den Tropenwald von Morgen gesetzt. In Zukunft sollen immer mehr Flächen aufgeforstet werden, um Korridore zwischen den kleinen Waldfragmenten der Mata Atlântica oder zwischen Cabruca-Wäldern zu bilden. Dadurch sollen die Populationen der Goldkopflöwenäffchen miteinander vernetzt werden und mehr Lebensraum auch für die anderen Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden. Unter den Setzlingen, die bei der Aufforstung angepflanzt werden, befinden sich auch einige „pau-brasil“ (*Paubrasilia echinata*). Nach dieser Baumart wurde Brasilien einst benannt. Heute ist sie sehr selten, da die Art zur Gewinnung eines roten Farbstoffes aus nahezu allen Wäldern entnommen wurde.



Setzlinge von *Paubrasilia echinata* (l.); eine der beiden Aufforstungsflächen (r.).

Derzeit kauft AMAP die Fazenda Bom Pastor auf, welche die Nachbarfarm der Fazenda Almada ist. Auf dieser soll in Zukunft das Hauptquartier der Organisation entstehen. Mit der Errichtung eines Forschungsstützpunktes, einer Freiwilligenunterkunft und einer Schulungsstätte werden alle Aktivitäten von hier aus organisiert werden können. Zudem werden mit dem Kauf die auf dem Grundstück stehenden Wälder geschützt und die offenen Weideflächen können aufgeforstet werden, um zwei größere Waldflächen zu verbinden.



Der bewaldete Bereich (l.) sowie die Weidefläche (r.) von Bom Pastor.

Gemeinsam mit Markus Mauthe, Naturfotograf und Initiator von AMAP, habe ich mir ein zum Verkauf stehendes Grundstück angeschaut. Wir wollten sehen, in welchem Zustand sich die Wälder befinden und ob das Areal geeignet für Löwenäffchen ist. Um einen besseren Überblick über das Gelände zu bekommen, machte Markus Luftaufnahmen mit der Drohne. Der Kauf von Grundstücken ist zum einen interessant, um die darauf stehenden Wälder langfristig zu schützen. Aufgrund der geringen Rentabilität der Kakaoproduktion ist es oftmals unwahrscheinlich, dass potenzielle Käufer die Cabruca-Wälder erhalten würden. Stattdessen würde eher in Rinderhaltung oder Monokulturen investiert werden. Auch Überreste der Mata Atlântica auf dem Gelände wären dann gefährdet und weitere Wälder in der Region würden wohlmöglich verschwinden. Andererseits können Grundstücke aber auch Potenzial zum Aufforsten haben, sodass nach dem Kauf Korridore zwischen Wäldern geschaffen werden können.



Zunehmend fallen die Wälder beispielsweise Eukalyptusplantagen zum Opfer (l.); zum Verkauf stehendes Land am Rio Almada (r.).

Ich selbst konnte in den letzten Monaten einige interessante Einblicke in die Aktivitäten von AMAP bekommen. Die Organisation ist noch jung, dennoch haben sie in der kurzen Zeit schon sehr viel erreichen können. Dank dem „Almada Mata Atlântica Project“ erscheint die ungewisse Zukunft der stark bedrohten Goldkopflöwenäffchen etwas besser.